

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 49.

24. Juni

1837.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Altenstaig. (Holzverkäufe betreffend.)
Obgleich die Bestimmung des § 11 der Verfügung des K. Finanzministeriums vom 30. Nov. 1836 in Betreff der Holzverkäufe in den Staatswaldungen, nach welcher, wenn die Leistung haarer Bezahlung oder genügender Sicherheit durch Bürgschaft auf den im Holzkaufzettel bestimmten Tag versäumt oder nicht aufgebracht wird, das bezahlte Aufgeld der Kammerkasse verfällt, und über das, mit der zugleich von selbst eintretenden Auflösung des Kaufs dem Kameralamt zurückfallende Holz anderwärts zu verfügen ist, in den Verkaufsbedingungen enthalten ist, und vor jeder Verkaufsverhandlung öffentlich bekannt gemacht wird; so hat doch die bis jetzt nur auf kurze Zeit sich erstreckende Erfahrung gezeigt, daß dieser Bestimmung nicht die gehörige Aufmerksamkeit gewidmet wird, oder daß sie nicht genügend bekannt ist. Es erhalten daher die Vorsteher der den Kameral- und Forstbezirk Altenstaig bildenden Orte sämtlicher sechs Reviere den

Auftrag, unverweilt die fragliche Bestimmung den Einwohnerschaften zu eröffnen und dabei zu bemerken, daß das Kameralamt durchaus keine Entschuldigungen über die Versäumnisse der Holzkäufer annimmt, vielmehr unmittelbar nach jedem Einzugstag über das nicht bezahlte oder nicht gegen Bürgschaft angeborgte Holz weiter verfügen werde. Den 21. Juni 1837. K. Kameralamt. Weber.

Ottenhausen. Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, ihre Schafweide, deren Pacht bis Michaeli 1837 zu Ende geht, wieder auf 3 Jahre bis Michaeli 1840 zu verleihen.

Die Verleihung wird am
Samstag den 8. Juli 1837
Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu die H. Schafhalter höflich eingeladen werden. Den 13. Juni 1837. Im Namen des Gemeinderaths: Schuldheiß Lang.

Agensbach. Das im Wochenblatt Nr. 31 32 und 33 l. J. zum Verkauf ausgeschriebene Haus und der Garten des J. G. Haist dahier wird

am 29. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

zu einem nochmaligen Verkauf kommen, da unter dieser Zeit ein weiteres Angebot von 25 fl. gemacht worden ist.

Die Aufstreichs-Verhandlung ist bei dem Unterzeichneten. Den 20. Juni 1837.

Schultheißenamt. H a m m a n n.

O t t e n b r o n n. (BauAfford.) Es soll hier ein heizbares Gefängniß erbaut werden, wovon die Arbeiten

am 29. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

an den Wenigstnehmenden in Afford gegeben werden.

Der Ueberschlag beträgt für die

Maurer und Steinhauerarbeit 118 fl. 42 kr.

Zimmerarbeit 55 fl. 7 kr.

Glaserarbeit 1 fl. 22 kr.

Schlosserarbeit 13 fl. 24 kr.

Hafnerarbeit 45 kr.

Lüchtige Handwerksleute werden eingeladen. Den 21. Juni 1837. Schultheißenamt. D i t t u s.

Calw. In der Ganttsache des Johann Georg Schüttle, Zeugmachers hier, wird am Freitag den 14. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

die Liquidationsverhandlung stattfinden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, sich zu der bemerkten Zeit auf dem Rathhause hier einzufinden. Den 14. Juni 1837. K. Oberamtsgericht. F i n c h.

Forstamt Neuenbürg. (Holzabgaben aus Staatswaldungen.) Auf die Gesuche um Abgabe von Säg-, Bau-, Werk- und Brennholz im Revierpreise ist eine hohe Entschliebung erfolgt, welche die betreffenden Revierförster auf persönliches Erscheinen derjenigen Ortsvorsteher, Sägmühle-Inhaber, Handwerksleute etc. welche eine Holzabgabe auf den Grund der allgemeinen Verordnungen über den Holzverkauf in Staatswaldungen und in Rücksicht der früher stattgefundenen Schlagrepartitionen zur Beholzung der unbemittelten Ortsangehörigen oder

zum Gewerbebetriebe erwarten — zu eröffnen angewiesen sind.

Die Ortsvorsteher haben sich hinsichtlich ihrer Eingaben hieruach zu achten und der Bürgerschaft dieß bekannt zu machen, damit sie im Falle der theilweise oder gänzlich verweigerten Holzabgabe im Revierpreise, sich bei Gelegenheit der Aufstreichverkäufe wegen ihres Holzbedarfes vorsehen können. Den 17. Juni 1837. K. Forstamt. M o l t k e.

Unterreichenbach. (BauAfford.)

Ueber die Herstellung eines neuen Begräbnisplatzes dahier wird am

Freitag den 30. d. M.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Schulzimmer eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen, zu der die Handwerksleute mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige Affordliebhaber durch Zeugnisse über Vermögen und Lückigkeit auszuweisen haben. Nach dem Ueberschlag betragen: die Maurerarbeit 439 fl. 45 kr. die Schreinerarbeit 9 fl. 36 kr. die Schlosserarbeit 12 fl. 24 kr. die Hand- und Fuhrfrohen 339 fl. Den 15. Juni 1837. Stiftungsrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Die in No. 44 dieses Blattes angezeigten Felder von Hasner Weiß, Wittwe, kommen nebst einer Wiese auf dem Hühneracker am

Montag den 26. Juni

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in den Aufstreich.

Pfleger Stadtrath W e i ß.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Bäcker S c h n e i d e r.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit

300 fl. bei der Gemeindepfleg Nöthenbach.

2000 fl. unter 500 fl. zu 5 und darüber zu 4½ procent bei Stadtrath K ö h l e r in Wildberg.

Weinberg, Oberamts Neuenbürg.
Der Pfleger des Friederich Stahl ist geson-
nen, dessen Liegenschaft aus freier Hand zu
verkaufen, u. s.

1 Haus, Scheuer und Keller unter einem
Dach.

1 Morgen Baum und Grasgarten.

4 Morgen Bau- und Wehesfeld.

3 Morgen Egarten, worunter die Hälfte
Baufeld war.

1/2 Morgen Wald, alles beim Haus lie-
gend.

Ein vorläufiger Kauf kann mit dem Un-
terzeichneten abgeschlossen werden, der Auf-
streich aber wird am 1. Juli stattfinden.

Pfleger Jakob Lörcher.

Calw. Der Unterzeichnete ist gesonnen,
sein neuerbautes Haus an der Stuttgarter
Straße aus freier Hand an den Meistbieten-
den zu verkaufen, welches 3 heizbare Zim-
mer, 3 Küchen, 5 Kammern und 1 Keller
enthält, mit 1 Scheuer und Stallung, auch
kann es ohne Scheuer verkauft werden, je-
nachdem der Liebhaber es wünscht. Man
kann das Haus täglich besichtigen und mit
dem Unterzeichneten einen Kauf abschließen.
Erhält obgenanntes Haus einen Käufer, so
wird nachbeschriebene Wirthschaft nicht ver-
kauft.
Jakob Müffle.

Calw. Unterzeichneter ist gesonnen, seine
Wirthschaft zum Engel an den Meistbieten-
den aus freier Hand zu verkaufen. Sie liegt
an der frequentesten Straße der Stadt, und
besteht in einem noch neuen Wirthschafts-
gebäude, welches 3 heizbare Zimmer, 3 Kü-
chen, 2 Brunnen, 2 Keller und mehrere
Kammern hat, auch sind geräumige Stal-
lungen so wie mehrere Schweinställe vorhan-
den. Hinter dem Wirthschaftsgebäude an
der Nagold ist ein neu erbautes Haus, wel-
ches zu einer Wohnung eingerichtet ist, und
worin sich eine Bierbrauerei, Branntwein-
brennerei, ein Tanzboden, 2 Malzböden sich
befinden, und es ist auch damit eine Bad-
anstalt in mehreren Zimmern verbunden.
Der überbaute Platz sammt Hof enthält
3380 Quadratschuh. Die sämtlichen Loka-
litäten sind nicht nur für die Wirthschaft gut
gelegen und eingerichtet, sondern taugen

auch zum Betrieb einer Handlung und jeden
Gewerbs, auch könnte leicht jede nöthige
Einrichtung noch getroffen werden. In den
Kauf werden alle und jede zur Wirthschaft
nöthigen Geräthschaften und Fahrnißstücke
gegeben, auch können 2/3 am Kauffchilling,
der billig gestellt wird, stehen bleiben. Der
Tag zum Abschluß eines Kaufkontraktes ist
auf nächst Jakobi 1837 bestimmt.

J. Müffle.

Calw. Metzger Kling hat ein Logis
zu vermietthen.

Calw. (GesellenGesuch.) Bei Unter-
zeichnetem können sogleich noch mehrere Ge-
sellen in Arbeit treten. Heinrich Wid-
mann, Steinhauer und Maurermeister.

Calw, 19. Juni 1837. Die BibelAn-
stalt in Stuttgart hat in einem gedruckten,
kürzlich jedem Pfarramte zugesendeten Schrei-
ben bekannt gemacht, daß sie wieder Bibeln
und neue Testamente in herabgesetzten Preis-
sen und auch unentgeltlich vertheilen werde.
Wir bitten daher die H. Geistlichen der
Diocese, uns die etwa noch rückständigen
Zahlungen für Bibeln, die gesammelten Bei-
träge und die Anzeigen über die Bibelbe-
dürfnisse ihrer Gemeinden nach der schon be-
kannten tabellarischen Form und den von der
BibelAnstalt bestimmten Preis- Abstufungen
zuverlässig um die Mitte des Jul. zu über-
senden, damit wir sodann das Nöthige be-
sorgen können. Im Namen des Hilfsbibel-
vereins: Dekan M. Fischer. Diak. M.
Märklin.

Calw. Der Liederkranz versammelt sich
heute Abend im Waldhorn.

Stunden-Quetscher für Müßig-
gänger.

Eine neue und geniale Idee von Saphir.
(Fortsetzung und Schluß.)

Ein „Stundenquetscher für Müßiggän-
ger“ also müßte auf die moralische und sitt-
liche Volksbildung von großem Einflusse

seyn. Ein solcher Stundenquetscher könnte sich an Verdienst der Druckerpresse kühn an die Seite stellen.

Ich gebe nur die Idee an, die Ausführung wäre einem großen Genie, einem großen Techniker zu überlassen.

Dieser Stundenquetscher müßte die Form eines Ruhebettes haben, unter welchem die eigentliche Quetscherei angebracht wäre, und zwar so, daß der Müßiggänger immer jede Stunde insbesondere, wie die Walzen in einer Spieluhr, hineinlegte, sich dann auf den Stundenquetscher ausstreckt, welcher dann die Stunde ausquetscht, und so sie ablaufen läßt. Der Müßiggänger würde dadurch zum Erstenmale empfinden, daß er einiges Gewicht hat. Dabei könnte auch eine kleine Art von Drehorgel angebracht werden, welche bei jeder Stunde, welche eben ausgequetscht wird, eine passende Melodie spielt: denn die Musik selbst ist eigentlich nichts, als Müßiggang in Noten gesetzt. Musik ist eine wohlklingende Ausrede für geistiges Müßiggehen, ein angenehmer Lärm den unsere Geistesfaulheit schlägt, damit unser Gewissen nicht höre, was der gesunde Menschenverstand eigentlich zu sagen hätte. Musik ist also bei einem Stundenquetscher unerlässlich. In den Melodien müßt aber sogenannte klassische Musik, die so aussieht, als ob man sich dabei etwas denken könnte, ganz vermieden werden, und nur jene gedankenlosen und inhaltsleeren Melodien genommen werden, die das Entzücken unserer Dilletanten ausmachen.

Wenn die Morgenstunde ausgequetscht wird, könnte die Drehorgel füglich den Marsch spielen, mit dem Ninette in der diebischen Ekstase zum Tod geführt wird, mit unterlegtem Text:

Morgen, Morgen, nur nicht heute,
sagen alle faulen Leute!

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ kr.

Herausgeber und Drucker Gustav Rivinius in Calw.

Wenn die Mittagsstunde in die Quetscherei kommt, spielt sie die Melodie aus der „Italienerin in Algier“:

Trinken, Essen! Essen, Trinken!
Wackrer Schlemmer Mustapha!

Wenn die Nachmittagsstunden, die allerfaulsten und mattesten im Tage, in die Maschine kommen, da wälzte sich der Müßiggänger ganz fürbaß auf ihr herum, und die Drehorgel spielt die der animalischen Verdauung so zuträgliche Ouvertüre zu „Zampa“, mit unterlegtem Schlastext aus „Robert der Teufel.“

Kommen endlich die Abendstunden, diese glatten Schlusssteine am großen Müßiggängegebäude in die Quetscherei; so braucht der reele Müßiggänger, der die Maschine belebt, nur die 3 Karten-Auspielfinger in Bewegung zu setzen, die Stunde würde süperb ausgepreßt, und die Drehorgel spielt aus dem „Maurer und Schlosser“:

Darf nur wagen,
Nicht verzagen,
Treue Freunde sind dir nah!

Sollten auch noch die Nachtstunden in die Presse genommen werden, so spielt die Orgel die Arie aus „der Brama und die Bayadere“:

Womit vertreibst du dir die Grillen?
Am Ganges wohnt die Liebe!

Nach diesen leicht gezimmerten Umrisßen möge ein mechanischer Künstler die Idee realisiren, und sich ein unsterbliches Verdienst um die, durch geld- und geistesarme Müßiggänger in Ehre, Ruf und Namen so unermüdlich untergrabene, Menschheiterringen!